galathea 16/1 • Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen • 2000 • S. 18-30
©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Carabus (*Callistocarabus*) *marginalis decorus* SEIDLITZ 1891 wurde in Transsilvania (Siebenbürgen) - Rumänien - nach fast hundert Jahren wieder aufgefunden

POMPILIU LIE und ISTVÁN MÁTHÉ jr.

Zusammenfassung: In dieser Arbeit sind mehrere Probleme in Verbindung mit *Carabus* (*Callistocarabus*) *marginalis* F., ssp. *decorus* Seidlitz 1891 erörtert:

1) Die Wiederentdeckung der ssp. *decorus* in Transsilvania (Siebenbürgen), Varghis-Vargyas-Tal, Harghita Gebirge, Vlahita -Umgebung von István Máthé jr. nach fast hundert Jahren ist endgültig bezeugt: 1997 im September 3 Exemplare; 1998 30 Exemplare ebendort; im September 1999 150-160 Exemplare. Diesmal hat István Máthé jr. Mit Aurel Lie - Bucuresti (P. Lies Bruder) zusammengearbeitet. Die genauere Sammelstelle "Szerepreze" liegt in 850 m Höhe und weist zahlreiche Waldlichtungen auf (s. Skizze, Text). Die morphologische Untersuchung aufgrund eines "Merkmalsbündels" sensu Kleinfeld & Schütze ermöglicht und bestätigt unzweifelhaft diese Feststellung.

2) Geographie (geogr. Verbreitung): Bis jetzt war nur der oben erwähnte Fundort erforscht. Die anderen Fundorte von Siebenbürgen (s. Skizze, Text) dieser stenöken Unterart waren noch nicht gründlich erforscht. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Unterart nach Siebenbürgen von Osten (Russland) über die Ost-Karpaten-Pässe eingedrungen ist. (s. Panin, 10, S. 52). Zwischen den siebenbürgischen Fundorten des *decorus* und den Fundorten des *C. marginalis* in Ungarn jenseits der Donau dehnt sich eine grosse, schwer erklärliche geographische Lücke.

3) Ökologie (ök. Bemerkungen): Die jetzige Sammel-Erforschungen beweisen, dass diese stenöke, wenig bekannte Unterart, die mittelhohe Lagen (800-850 m) mit grasigen Waldlichtungen, aber auch mit verschiedenen Gebüschen (Corylus, Alnus, Betula u.a.) bevorzugt. Diese wichtigen Angaben (mit praktischen Folgen) gehen auf den Wiederentdecker der Unterart István Máthé jr. zurück. Die "klassischen" Fundorte, die Laubwälder, erwiesen sich merkwürdigerweise als *decorus*-arm.

4) Phänologie: Nach aller Wahrscheinlichkeit ist der Carabus (Callistocarabus) marginalis decorus Seidlitz 1891 ein Herbsttier mit maximalem Incidenz im Monat September. Diese wichtige Bemerkung steht im Einklang mit der Feststellung ungarischer Carabologen (Retezar).

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

5) Entwicklung: Die bisherigen Zuchtversuche im Terrarium/Insektarium von István Máthé waren leider erfolglos, obwohl bei der letzten Expedition 8-10 Exemplare lebend erbeutet wurden. Das Problem bleibt aber wichtig, da die Metamorphose der Art bis jetzt unerforscht ist. (s. Breuning, 3, S. 894: "Larve unbekannt".)

6) Gen-analytische Probleme: 1998 hat István Máthé jr. bei der Universität Szeged, Ungarn (J. Rudner) 30 Exemplare decorus für diesen Zweck (RNS, DNS) abgegeben. Bisher sind uns die Ergebnisse unbekannt.

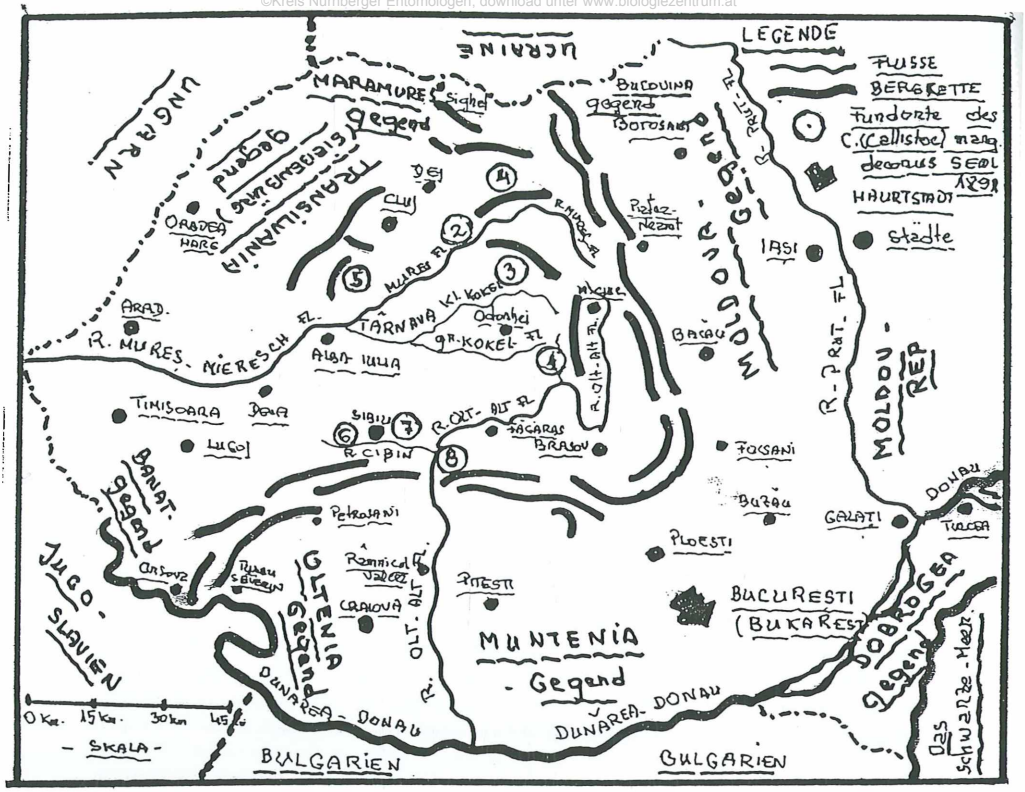
7) Was die *Carabus marginalis* Formen aus Ungarn betrifft (s.Text) handelt es sich unserer Meinung um die Grund-Form und nicht um die *decorus*-Unterart. Diese Vermutung ist aber nur vorläufig, da uns bis jetzt nur wenige Exemplare (10-15) zur Verfügung stehen. (s. Abb.).

Abstract: The authors relate about the importance of the *C. (Callistocarabus) marginalis* Fabricius 1794 ssp. *decorus* Seidlitz 1891, collected for the first time by Fr. Birthler at Ratosnya (Rastolita) in Transylvania. This rare *Carabus* ssp. partially disputed, but now accepted by most Carabologists, was rediscovered in September 1997 from Vlahita in the Varghis-Vargyas Valley, Harghita county, Transylvania - Romania by biological-science-student István Máthé jr. after many professional discussions with the Carabologist P. Lie from Lugoj-Banat-Romania.

In 1997 only 3 examples were captured in vinegar pitfall-traps, in September 1998 the same István Máthé captured 30, citogenetically examined at the Szeged-University-Hungary (Mr. J.Rudner) with yet unknown results. In September 1999 the same author, now graduated, succeeded in a more important collecting expedition in the Varghis-Vargyas-valley (site "Szerepreze", 850 m altitude, with numerous forest clearings and different bushes - see tourist's map) together with Aurel Lie from Bucharest-Romania, the brother of P. Lie, to obtain an exceptional result of more than 150-160 specimen in a sex ratio about 1. The morphological analysis confirms the opinion of the authors the indubitable autenticity of this very valorous subspecies.

As different diagnosis in the comparison with the populations of *Carabus marginalis*, discovered beyond the Danube (Dunán-túl) in Hungary, beginning with September 12, 1932, by Dudich the authors of this article disposed to admit the inclosure of these as the Basic Species with the reserve of the examination of a larger number of specimen. Till now there were examined only 10-15 *Carabus marginalis* Fabricius 1794 from Hungary.

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

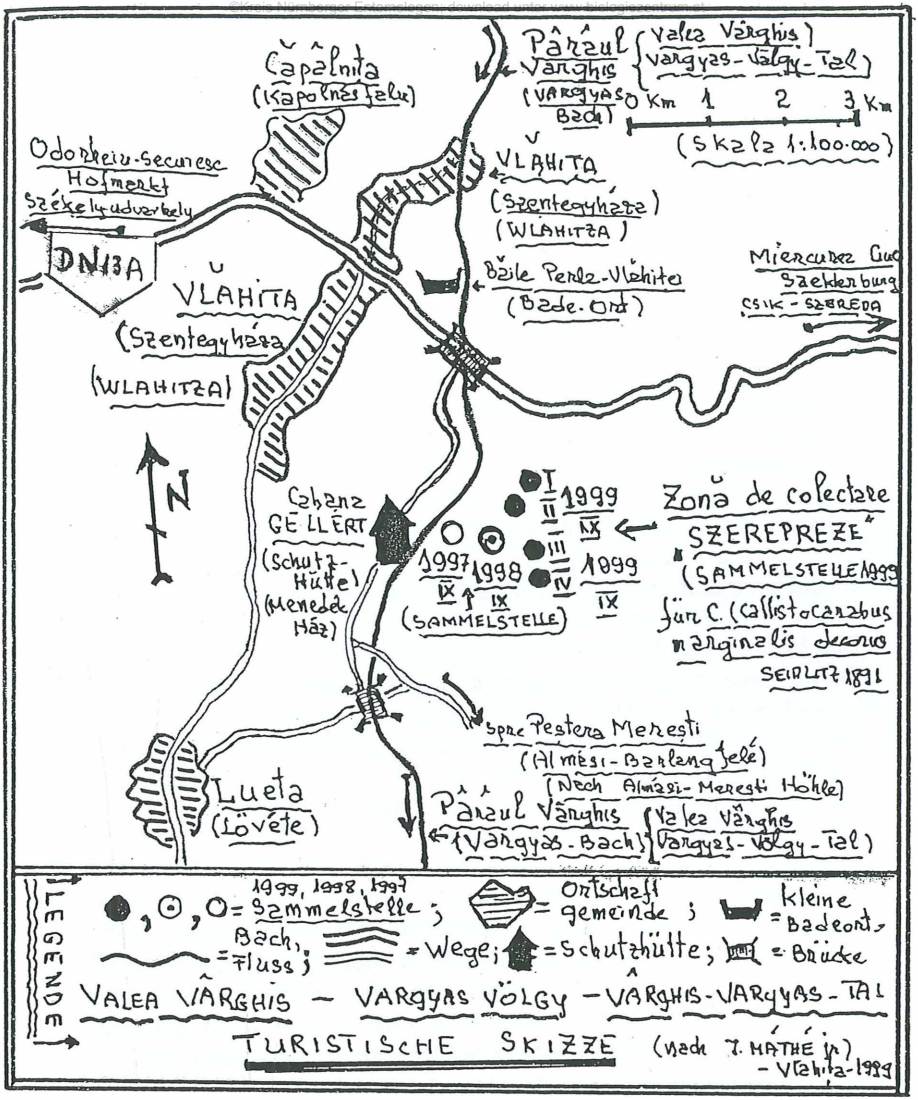


SKIZZE RUMANIENS (Mit der Verbreitung des C. (Cellistocerabus) marginalis F. ssp. decorus SEIDLITZ 1891).

⊙ FUNDORTE

1. VARGHIS-VARGYAS-TAL; HARGHITA GEB.; VLĂHITA UMGEB.
2. RĂSTOLITA - RATOSNYA - MURES.-
3. GHERGHIULUI - GYERGYÓI GEBIRGE.-
4. CĂLIMANI-PIETROS-BERGGRUPPE; KELEMEN HEGYS.-
5. TURDA-THORENBURG - TORDA.-
6. KERESZTÉNYSZIGET - CRISTIAN SIBIU
7. SIBIU - HERMANNSTADT - NAGYSZEBEN UMGEG.
8. FORCESTI - GROSSAU.-

1


Păzul Vârghis (Valea Vârghis) (Vargyas-Völgy-Tal)
Căpâlnița (Kápolnás falu)
Odorheiu-Secuiesc Hofmarkt Székelyudvarhely
DNI3A
VLAHITA (Szentegyháza) (WLAHITZA)
Băile Perde-Vlăhita (Bade-Ort)
Miercurea Ciuc Szeklerburg CSIK-SZEREDA
Zonă de colectare SZEREPREZE (SAMMELSTELLENGG)
Cabana GELLÉRT (Schutz-Hütte) (Menedék Ház)
1997 1998 1999 (SAMMELSTELLE)
Jun C. (callistocarabus marginalis decorus SEIDLITZ 1891
spre Peștera Meresti (Almási-Barlang felé) (Nach Almási-Meresti Höhle)
Lueta (Lövéte)
Păzul Vârghis (Vargyas-Bach) (Valea Vârghis Vargyas-Völgy-Tal)
LEGENDE
1999, 1998, 1997 = Sammelstelle; Ortschaft gemeinde; kleine = Badeort
Bach, Fluss; = Wege; = Schutzhütte; = Brücke
VALEA VÂRGHIS – VARGYAS VÖLGY – VÂRGHIS-VARGYAS-TAL
TURISTISCHE SKIZZE (nach T. HATHÉ jr.) - Vlahita-1999

(2)

Die phylogenetische Urheimat von *Carabus marginalis* FABRICIUS 1794 befindet sich höchstwahrscheinlich in Westsibirien (Barnaul, Lotky-Loktevak, Irkutsk Gebiet), wo die Art auch heute in grossen Biozönosen vorkommt (1). Dort wurde die Art von GEBIER (1830), SEMENOV (1898) u.a. beobachtet. BORN (1922) erwähnt schon die nahe Verwandschaft der Art mit *Carabus violaceus schoenherri* FISCHER 1822 (2). Übrigens, die ersten Entomologen, die *C. marginalis* entdeckt, beschieben und erforscht haben, nämlich FABRICIUS 1794 Fundorte in nordöstlichen Gegenden Deutschlands (Preussen), dann PANZER 1797 und ILLIGER 1798, betrachteten die Exemplare als angehörige einer *C. violaceus* - Form oder Unterart. REITTER führte 1896 für marginalis die neue Untergattungsbenennung *Callistocarabus* ein (kallos, kallistos = Schönheit). Diese Benennung wurde dann von den meisten Carabologen übernommen und wird auch heute angewendet. Neuerdings aber betrachten DEUVE 1995, IMURA 1996, KRYZHANOVSIJ u. Mitarb. 1995 und andere Verfasser *C. marginalis* als eine *Tomocarabus*-Art, wobei der Untergattungsbegriff aber in einer neuen inhaltsreicheren Weise verwendet wird. Diese Auffassung wird scheinbar immer mehr anerkannt (1 bis, 4, 5).

Das Verbreitungsgebiet von *Carabus marginalis* erweiterte sich schon im Tertiär hauptsächlich gegen Westen. Es wurden Gebiete in Europa, besonders in Russland, Polen, Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien (Transsilvania = Siebenbürgen) besiedelt. Fundorte und Sammelgebiete werden von BREUNING (3), CSIKI (6), BLUMENTHAL (7), PETRI (8), NAROZSNNY (9), PANIN (10), SZEL (11), BREZINA (12), ReTezar (16), KUTASI (17) und anderen erwähnt.

Die Exemplare dieser stenobionten Art sind *violaceus*-ähnlich, aber viel kleiner (20-26 mm). Die Seitenränder der Flügeldecken und des Halsschildes sind charakteristisch goldgrün-orangefarben mit metallischem Glanz. Die Art bevorzugt etwas feuchtere "sauere" Sandböden in niedrigeren Höhenlagen, kommt aber auch in der Laubwaldzone mit Lichtungen des Hügellandes vor. Einzelne Exemplare hat man auch in den höher liegenden lichten Laubwäldern gefunden. Fossile Reste fand man in preussischen Pleistozänschichten (BREUNING (3)).

Bisher wurden nur zwei Lokalformen (Unterformen) beschrieben: *Carabus marginalis chrysochlorus* FISCHER 1812 aus Südrussland und aus Sibirien (die Gültigkeit dieser Unterform und Benennung wird von BREUNING und anderen Coleopterologen bezweifelt) und *Carabus marginalis decorus* SEIDLITZ 1891 (13), welche von BIRTHLER in Siebenbürgen entdeckt und

beschrieben wurde. Die Fundorte waren: Ratosnya (heute Rastolita) im Mures-Tal , in der Nähe von Marosheviz (heute Toplita) in Siebenbürgen. Populationen mit ähnlichen Merkmalen wurden auch bei Sibiu (Hermannstadt), bei Christian-Sibiu (Keresztényszíget) gefunden. (Eine Ortschaft Christian gibt es auch bei Brasov-Kronstadt). Andere Exemplare stammen aus Porcesti (Grossau), Turda (Thorenburg-Torda) und aus dem Varghis (Vargyas) -Tal / Harghita-Gebirge, wo die Art das erste mal von DEUBEL gefunden wurde (P. LIE Sammlung). Das Exemplar wurde "in einem leeren Helixgehäuse gefunden" (PETRI (8)).

Die Art wurde später auch in anderen nordostsiebenbürgischen Gegenden aufgefunden (Gherghiului-Gyergyoi Gebirge, Pietros-Caliman-Berggruppen) gesammelt (PANIN (10)). Man muss nochmals betonen, dass BIRTHLER die ersten Exemplare schon 1884 gesammelt hat (P. LIE - Sammlung).

Während des XX-ten Jahrhunderts fehlen weitere Daten (SAVULESCUs briefliche Mitteilung siehe Lit. "X"). Dieser Mangel an Daten entstand nach dem ersten Weltkrieg, als zahlreiche wissnschaftlich-tätige ehemalige ungarisch-sachsische Vereine aufgelöst wurden. Da kam der zweite Weltkrieg und die Jahrzehnte dauernde Diktaturperiode, als die Tätigkeit der Privatsammler ständig kontrolliert und gestört wurde. Natürlich ist die Art nicht verschwunden. Erst neuerdings wurden zahlreiche Exemplare im Varghis-Vargyas-Tal gesammelt (siehe Nachtrag!).

Über die Gültigkeit der Benennung *decorus* wurde und wird auch heute viel diskutiert: BREUNING 1933 (3), PANIN 1955 (10), SZÉL 1985 (11), KRYZHANOVSKY und Mitarbeiter 1995 (5) u.a. behaupten, dass *decorus* synonym mit der Grundform ist. Andere Carabologen wie SEIDLITZ 1891 behaupten, dass decorus eine Unterart mit besonderen morphologischen Merkmalen ist. GANGLBAUER 1892 betrachtet *decorus* sogar als "bona species" (14). CALWER 1916 (2), PETRI 1912 (8), CSIKI 1946 (6), BLUMENTHAL 1981 (7 bis.), RETEZAR 1992 und 1997 (15, 16), DEUVE 1994 (4), BREZINA 1994 (12), KLEINFELD und SChütze 1999 (1 bis.), und andere erwähnen in ihren Arbeiten Meinungsverschiedenheiten, aber im allgemeinen erkennen sie *decorus* als selbstständige Unterart. Die Liste bleibt offen; bisher werden allerdings nur morphologische Merkmale in Betracht genommen. Empfehlenswert wäre mit einem morphologischen "Merkmalsbündel" zu arbeiten in sensu KLEINFELD und SCHÜTZE (1 bis.). Die charakteristischen Merkmale von *decorus* wären: "Halsschild breit, schwach herzförmig, mit breit abgesetzten, hinten stark aufgebogenen Seitenrändern (SEIDLITZ (13)).

Es wäre noch zu erwähnen: "Die Endglieder der Taster breit beilförmig, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken nicht so lebhaft gefärbt wie bei der Stammform" (CSIKI (6)). Weitere Unterschiede, charakteristisch diesmal nur für die Stammform: "Halsschild kurz, aber nicht sehr breit, mit schmal abgesetztem Seitenrand; Hinterecken des Halsschildes plötzlich, wie hinter einer Kante, abfallend" (SEIDLITZ (13)).

Nun steht uns genug Material zur Verfügung um feststellen zu können, dass *Carabus marginalis decorus* eine "bona subspecies" und eine in Siebenbürgen endemische Unterart ist. (Siehe auch Abbildung).

Unklar bleibt noch vorläufig die taxonomische Eingliederung der in West-Ungarn gefundenen Exemplare. Am 12. September 1932 sammelte DUDICH die ersten Exemplare bei Darány (Kreis Somogy). Während der vergangenen Jahrzehnte wurden von ungarischen Carabologen weiter vereinzelte Exemplare gesammelt bei Nagybajom (Kreis Somogy), Barcs, Középrigóc und Darány (Kreis Somogy), auch weiter nördlich bei Veszprémvarsány und Bakonyszentlászlo. Alle diese Fundorte befinden sich im "Dunán-Tal" ("westlich der Donau"). SZÉL schreibt 1985: "in Ungarn außerordentlich selten" (11, Dissertation Seite 70). Die Seltenheit der Art erwähnt auch KUTASI (17). Vorläufig stehen uns zu wenige Exemplare zur Verfügung um feststellen zu können, ob es sich um die Grundform oder um eine andere Unterart (*decorus* ?) handelt. Die bisher gesammelten Exemplare besitzen Merkmale der Grundform und gehören keinesfalls zur Unterart *decorus*. In der Sammlung P. LIEs befinden sich auch drei Exemplare *marginalis* aus Russland und zwei Exemplare aus Österreich. Diese gehören zweifellos zur Grundform mit Merkmalen der westungarischen Exemplare.

Fotos der erforschten Zonen, Fundorte des C. (Callistocarabus) marginalis decorus Seidlitz 1891 bei Varghis-Vargyas-Tal, Harghita Gebirge, Umgebung Vlahita.

Oben: Valea Varghis-Vargyas Völgy - Varghis Tal: Totalansicht
Unten: Valea Varghis-Vargyas Völgy - Varghis Tal: die erfolgreichste Sammelstelle "Szerepreze" für C. (Callistocarabus) marginalis decorus Seidlitz 1891; Höhe 850 m; Sept. 1999; im Bild Verfasser u. Wiederentdecker der decorus, István Máthé jr. bei der "Sammel-Aktivität"

[Beide Fotos verfertigt von Aurel Lie, Bukarest, Teilnehmer an der Sammelexpedition von Szerepreze im September 1999]

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Nachtrag:

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Carabus marginalis decorus SEIDLITZ 1891 wurde nach einer fast hundert Jahre dauernden Datenpause von ISTVÁN MÁTHÉ im Varghis-Vargyas-Tal (siehe Skizze) wieder aufgefunden. In den dort ausgesetzten Bodenfallen mit verdünntem Essigköder fand er zuerst drei Exemplare zwischen 21. -28. September 1997 und weitere dreissig Exemplare im September 1998 ebendort. Die Bodenfallen waren in 800-850 m Meereshöhe in der Laubwaldzone mit vielen Lichtungen angebracht, in der Nähe der Gellért-Hütte beim Sammelpunkt "Szerepreze" (siehe Skizze). Zwischen 3. -27. September 1999 sammelten hier ISTVÁN MÁTHÉ zusammen mit AUREL LIE (P. LIEs Bruder) über 150-160 Exemplare dieser endemischen Unterart unweit der erstgenannten Fundstellen.

Es wurden auch folgende sympatrischen *Carabus*-Arten erbeutet: *Carabus* (*Procrustes*) *coriaceus rugifer* KRAATZ 1877, *Carabus* (*Megodontus*) *violaceus lucidulus* BREUNING 1934 (vermutlich Kreuzung mit *violaceus serrorum* CSIKI 1941), *Carabus* (*Autocarabus*) *cancellatus muehlfeldi* GEHIN 1885.

I. MÁTHÉ nahm auch etwa 6-8 lebende *Carabus marginalis decorus* mit, um die Methamorphose der Exemplare im Terrarium beobachten zu können ("Larve unbekannt" BREUNING S. 894). Einige Exemplare wurden 1998 bei der Universität Szeged (Ungarn) Herrn J. RUDNER abgegeben, wo RNS und DNS-Analysen unternommen werden sollen (bisher sind uns die Ergebnisse unbekannt).

Carabus - Abbildungen

1) C. (Callistocarabus) marginalis ssp. decorus Seidlitz 1891: ♂, 20 mm, IX/1999, Höhe 850 m; Fundort: Harghita Geb., Varghis-Vargyas-Tal, Vlahita Umgeb., Sammelstelle Szerepreze. Leg. István Máthé, Vlahita + Aurel Lie Bucuresti

2) C. (Callistocarabus) marginalis ssp. decorus Seidlitz 1891: ♀, 23 mm, IX/1999, Höhe 850 m; Fundort: Harghita Geb., Varghis-Vargyas-Tal, Vlahita Umgeb., Sammelstelle Szerepreze. Leg. István Máthé, Vlahita + Aurel Lie Bucuresti

3) C. (Callistocarabus) marginalis Fabricius 1794; Grundform ?, ♂, 22 mm, IX/1994, Ungarn, Kom., Somogy, Nagy-Bajom. Leg. I. Retezar, Budapest

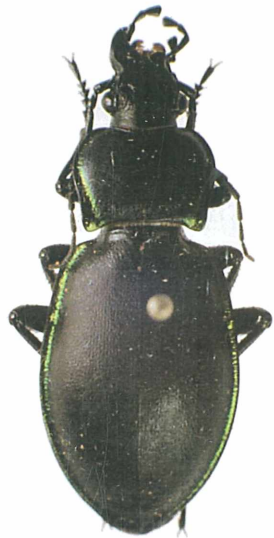
4) C. (Callistocarabus) marginalis Fabricius 1794, Grundform ?, ♀, 25,5 mm, IX/1992, Ungarn, Kom. Somogy, Nagy-Bajom. Leg. I.Retezar, Budap.

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

1

2

3



4

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at
Die Sammelergebnisse der Jahre 1997, 1998 und 1999, wie auch die Skizze des Sammelgebietes wurden von ISTVÁN MÁTHÉ dem Verfasser des Textes dieser Arbeit mit Geschichte der Forschungen und taxonomischen Erörterungen, P. LIE, zugeschickt, als Ergebnis einer langdauernden Zusammenarbeit.

Danksagungen:
Ganz besonderen Dank vedient Ing. AUREL LIE, 72, aus Bucuresti, Dr. P. LIEs Bruder, für die wertvolle und selbstlose Mitarbeit beim Einsammeln und bei der Erforschung, zusammen mit Prof. ISTVÁN MÁTHE Jr.. Sie ermöglichten durch die im September 1999 in Vlahita-Harghita / Varghis-Vargyas-Tal, Fundort Szerepreze, in großer Anzahl gesammelten Exemplare die wichtigen wissenschaftlichen Schlussfolgerungen.

Vielen und respektvollen Dank unserem weltbekannten Lepidopterologen und Biologen Prof. Dr. FREDERIC KÖNIG, Timisoara, für die deutsche Übersetzung und Bearbeitung der in rumänischer Sprache verfassten Arbeit. Trotz seines verehrungswürdigen Alters (geb. 1910) ist er noch unermüdlich wissenschaftlich tätig. Wir wünschen ihm noch viele erfolgreiche schöne Jahre!

Vielen herzlichen Dank an Frau STELLA LIE, Dr. P. LIEs Tochter, Universitäts-Assistentin Bucuresti, Herrn MITHNEA MARCU, Architekt Bucuresti und Herrn ADRIAN SARBU, ebenfalls Architekt Bucuresti, für die mühevolle technische Mithilfe bei der Verfertigung der Skizzen, Landschaftsbilder und Farb-Fotos der Käfer.

Last not least vielen Dank und Erkenntlichkeit an Herrn Dr. FRANK KLEINFELD aus Fürth - Deutschland, bekannter und vielseitiger Carabologe, Forscher und Fachbücher-Verfasser, für seine Mitarbeit und für die Weiterleitung dieser Arbeit an die Redaktion der galathea - Nürnberg zur Veröffentlichung.

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

1) Schütze, H. & Kleinfeld, F. (1997), Fürth-Gleichen, Deutschland: Carabusformen Sibiriens und Zentral-Asiens. 198 S., Eigenverlag (siehe S. 45, 90, 116, 120, 166)

1. bis.) Kleinfeld, F. & Schütze, H. (1999), Delta-Druck und Verlag-Peks, Schwan feld, Deutschland: Systematische Liste der Gattung Carabus, mit zahlreichen Anmerkungen. 5. Aktualisierte Auflage - September 1999. 70 S. (siehe Callistoc. Reitter 1896 S. 18 und Fussnote 152)

2) Calwer, S.C.G. (1916): Käferbuch. Stuttgart. Bd. 1+2 = 1670 S. Gattung Carabus S. 1-23: Callistocarabus - Reitter S. 15

3) Breuning, St.Dr. (1932-1937), Troppau, Deutschland: Monographie der Gattung Carabus L., in: Reitter, E. (ed): Bestimmungstahellen der europäischen Coleopteren.. 1610 S. (siehe: Callistocarabus, Callistoc. marginalis S. 892-894; Fossilien 1573)

4) Deuve, Th. (1994), Organisation par X.Maguin, Paris: Une classification du Genre Carabus. 42 S. (siehe Tomocarabus marginalis Fabr., Tomoc. marginalis decorus Seidl., S. 15)

5) Kryzhanovskij, O.L., I.A.Belousov, I.I. Kabak, B.M.Kataev, K.V.Makarov, V.G. Shilenkov (1995) Pensoft publishers 1995, Sofia-Moscow: A Checklist of the Ground-Beetles of Russia and Adjacent Lands (Insecta, Coleoptera, Carabidae). 60S. (siehe S. 46: Tomocarabus marginalis Fabricius 1794)

6) Csiki, E. (1946), Budapest, Tasnádi-Kubácska ed.: Die Käferfauna des Karpa then-Beckens, Gattung Carabus L. S. 101-154 Naturwissenschaftliche Monogra phien, IV, 798 S. (siehe S. 153: Callistocarabus marginalis Fabricius 1794; idem ibidem: Callistocarabus marginalis decorus Seidlitz 1891)

7) Blumenthal, C.L. (1976): Gattung Carabus. S. 24-45 in: Freude/Harde/Lohse (1976): Die Käfer Mitteleuropas Band 2 (siehe S. 36-37: Callistocarabus margina lis Reitter 1896; 8 U.G.; Sp. Callistocarabus marginalis Fabricius 1794 (4:11))

7. bis.) Blumenthal, C.L. (1981 Bd. 1 und 1988 Bd. 2): Liste der Gattung Carabus, nach Breunings Monographie, revidierte und ergänzte Ausgabe. Troisdorf-Deutschland; Daktylographische Arbeit. 30 S. (siehe: Callistocarabus marginalis Fabr. 1794, S. 14; Ssp. Callistocarabus marginalis decorus Seidl. 1891, S. 14)

8) Petri, K.Dr. (1912), Hermannstadt, Buchdruck Jos. Drotlef.: Siebenbürgens Kä ferfauna, auf Grund ihrer Erforschung bis zum Jahre 1911. Genus Carabus S. 3-10 (siehe S. 4: C. marginalis Fabr. und var. decorus Seidlitz. Ratosnya (Birthler) = Vargyastal (- in einem Helixgehäuse - Deubel)

9) Narozsny, Zoltán (1938): "Doktori Ertekezlet" Debrecen, 19 S.: Adatok Magya rorszag Nayfuto Péléihez" (Carabini) (siehe: S.12, III Sectio: Callistoc. marginalis Fabr.)

10) Panin, S. (1955), Editura Acadimiei RPR Bucuresti. 148 S. und XVIII Tafeln: Fauna RPR. Insecta, Fam. Carabidae. (siehe: S. 117-118: C. (Callistoc.) marginalis Fabr. 1794)

11) Szel, Gy. (1985), Budapest, Ungarn, Doktorarbeit: A Carabus genus Kárpát-Medencében élö fajainak elterjedese és alfaji tagozodása (Coleoptera, Carabidae). 75 S. + 33 Taf. + 19 Karten. (Die Verbreitung und die Gliederung in Unterarten

der im karpaten-Becken lebenden Carabus-Arten) (siehe: S. 69-70: C. (Callistoc.) marginalis Fabricius 1794 = /decorus Seidlitz, 1891)
12) Brezina, Boleslav (1994), Klapalekiana-Praha. 164 S.: The Check-List of the Genus Carabus (Coleoptera, Carabidae). (siehe: S. 43: Callistocarabus Reitter 1896: marginalis Fabr. 1794, ssp. decorus Seidl. 1891)
14) Ganglbauer, Ludwig (1812), Wien I. Band: 92 S.: Die Käfer von Mitteleuropa. (siehe S. 86: Pet. 58: Carabus marginalis Fabr. Syst. Ent. 1775 ! 440. Pet. 59: Carabus decorus Seidl. Fauna Transs. S. 14)
15) Retezár, Imre (1992), Budapest, Daktylographische Arbeit. 22 S.: Catalogus generis carabus orbis terrarum. (siehe: S. 11: Callistoc. Reitter 1896: marginalis Fabr. 1794, Carabus marginalis Seidl. 1891 ssp. decorus)
16) Retezár Imre (1997), Budapest, Daktylographische Arbeit, 27 S. : A Magyarors zági nagy-futóbogarak atlasza es ikonográfiaja (Col., Caraboidea). "Die Gross-Caraben Ungarns: Atlas und Ikonographie" (siehe: S. 15: C. (Tomocarabus) mar ginalis Fabr. 1794. Diese Species (angeblich) fehlt in Ungarn! Ersetzt durch: C. (Tomoc.) marg. subsp. decorus Seidlitz 1891, anwesend in Ungarn, jenseits der Donau (Dunán-tul))
17) Kutasi, Csaba (1993), in Folia Musei Historico-Naturalis Bakonyensis, S. 1-6 (siehe S. 3-4: Carabus marginalis Fabricius 1794 (in Gegend Bakony. "Jenseits der Donau" (Kutasi erwähnt den C. decorus durchaus nicht!))
X) Dr. Pompiliu Lies Korrespondenz mit Dr.N.Savulescu (E1992) aus Bucuresti; Intervall 1981-1989, mit überwiegend entomologischen Problemen, insgesamt 10 Briefe. Für Interessierte per Post zur Verfügung!
XX) Dr. Pompiliu Lies Korrespondenz mit Prof. István Máthé, dem Wiederentdecker im Sept. 1997 des Carabus (Callistocarabus) marginalis decorus Siedlitz 1891 bei Varghis-Vargyas-Tal, Transilvania (Siebenbürgen): Insgesamt 15 Briefe mit überwiegend entomologischen Problemen. Für Interessierte per Post zur Verfü gung

Verfasser: Dr. Pompiliu Lie
RO 1800, Lugoj
Str. Cernei 33
Jud. Timis
Romania

Prof. István Máthé jr.
RO 4154, Vlanita
Str. M. Eminescu 2/A/9
Jud. Harghita
Romania

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Lie Pompiliu, Mathe Istvan

Artikel/Article: Carabus (Callistocarabus) marginalis decorus Seidlitz 1891 wurde in Transsilvania (Siebenbürgen) - Rumänien - nach fast hundert Jahren wieder auf gefunden 18-30